

## Pressemitteilung #02-2023

Stuttgart, 01. März 2023



kunstschulen<sup>bw</sup>

### ZWISCHEN BETEILIGUNG UND TEILHABE EIN BLICK IN DAS JAHR 2023

Die Kunstschulen in Baden-Württemberg haben im Jahr 2022 hart daran gearbeitet, die Folgen der Corona-Pandemie zu überwinden. Zwar liegen konkrete Zahlen erst im April 2023 vor, doch insgesamt blicken die Leitungen wieder auf steigende Buchungszahlen und gut besuchte Kurse in allen Sparten.

Vorstandsmitglied Thomas Becker (JuKS Reutlingen) stellt dazu fest: „Tatsächlich scheint die Pandemie mit ihren von den Jungen wie den Eltern erfahrenen psychosozialen und bildungsspezifischen Auswirkungen das Bewusstsein geschärft zu haben, dass das Künstlerische und Kreative als Potenzial einen besonders hohen Wert hat: Der Run auf die Angebote der Jugendkunstschulen spricht eine deutliche Sprache. Gleichwohl ist Sorglosigkeit fehl am Platze. Längst hat uns mit den Folgen des Ukraine-Kriegs die nächste Krise erfasst“.

In Bezug auf die daraus resultierende Energiekrise mit ihren immensen Kostensteigerungen ist Vorstandsmitglied Menja Stevenson (JuKuS – Jugendkunstschule & Kreativwerkstatt Stuttgart) erleichtert, dass auch Kunstschulen bzw. die gesamte Kulturelle Bildung vom Bund berücksichtigt wird und „beim Kulturfonds Energie des Bundes Anträge zur Unterstützung stellen kann, denn gerade unsere großen Atelierräume, die oft in älteren Gebäuden sind, lassen die Heizungskosten durch die Decke gehen, trotz aller Bemühungen Energie einzusparen.“ Das dritte Vorstandsmitglied Christine Lutz (Kunstschule Unteres Remstal Waiblingen) blickt erwartungsvoll auf das Jahr 2023, das „mit Projekten und Plänen vollgepackt ist und Kunstschularbeit zukunftsfest aufstellen wird“.

### ERWEITERUNG DER KUNSTSCHULLANDSCHAFT

Ende 2022 hat der Landesverband der Kunstschulen das Projekt „Lebendige Kunsträume“ erfolgreich abgeschlossen. Durch eine Prozessförderung des Fonds Soziokultur im Rahmen des Neustart Kultur Programms konnten 7 Kunstschul-Einrichtungen, die vor allem im ländlichen Raum aktiv sind, an mehreren **Entwicklungsworkshops** teilnehmen. Hauptthema war die Vernetzung der Kunstschulen, aber auch die Stärkung der eigenen Qualität. Inhaltlich thematisiert wurden Finanzen und Organisationsformen, Räume und Ateliers, atmosphärisches, freies Arbeiten mit Kindern und Jugendlichen sowie Projektvorhaben und Kooperationsmittel. Der Landesverband verfolgt das Ziel, diese Kunstschulen im Herbst in die assoziierte Mitgliedschaft aufzunehmen und dadurch die ästhetische Bildungslandschaft in Baden-Württemberg auszubauen und zu festigen.

### WEGE DER TRANSFORMATION FINDEN

Thematisch ist das Arbeitsjahr geprägt von den Themen **Partizipation und Teilhabe**. Dabei bilden ein Praxisprojekt mit 10 Kunstschulen in der ersten Jahreshälfte und der 34. Kunstschultag „Prozesse riskieren!“ am 20. Oktober 2023 in Böblingen die Ankerpunkte. Geschäftsführerin Sabine Brandes ist erleichtert, dass das Projekt „Mach mal mit!“ eine Förderung vom Fonds Soziokultur im Rahmen des Neustart Kultur Programms erhalten hat, denn „leider können wir in Baden-Württemberg keine Förderung beantragen, die die Transformation unserer Einrichtungen in die Zukunft unterstützt, wie das Kultureinrichtungen

Landesverband der Kunstschulen  
Baden-Württemberg e.V.

Vorstand  
Thomas Becker, Christine Lutz,  
Menja Stevenson

Geschäftsführerin  
Sabine Brandes

Geschäftsstelle  
Leuschnerstraße 50  
70176 Stuttgart

Telefon 0711 4007043-1  
Telefax 0711 4007043-9  
brandes@jugendkunstschulen.de

möglich ist, die im Kunstministerium ressortiert sind. Umso wichtiger sind solche Bundesmittel. Dabei erproben wir neue Wege der Öffnung bzw. der Vermittlung und Verortung von Kunst und Kultur und stellen damit unsere Bildungseinrichtungen zukunftsfähig auf.“

### **ANGEBOTE IN SCHULEN WEITER AUSBAUEN**

Ein weiterer Schwerpunkt im Jahr 2023 ist die **Zusammenarbeit mit Schulen**. Im Jahr 2022 hat die Landesregierung die Kooperationsmittel verstetigt und gesichert. Auch hier liegen die Zahlen für 2022 noch nicht vor, weil die Projekte über das Kalenderjahr laufen. Für 2021 liegen aber herausragende Zahlen vor: Über 5600 Kinder und Jugendliche durchliefen die qualitätsvollen Angebote der Kunstschulen in den allgemeinbildenden Schulen, die mit rund 170.000 Euro vom Land gefördert wurden. Christine Lutz resümiert die erfolgreiche Kooperationsarbeit: „Das ist vor allem unseren – in der Regel – freiberuflichen Dozentinnen und Dozenten zu verdanken, die engagiert arbeiten. Nicht immer sind die Bedingungen in Bezug auf Räume, Gruppengröße oder Abstimmungsbedarfe ideal, wenn wir mit unseren Angeboten in die Schulen gehen. Da ist auch im Hinblick auf den Ganzttag 2026 noch viel Luft nach oben.“ Und Menja Stevenson ergänzt: „Unsere Angebote sind sehr wichtig, gerade weil der Kunstunterricht in den Schulen durch mangelndes Fachpersonal oftmals schwierig ist. Im Gespräch mit Kultusministerin Theresa Schopper im Januar 2023 haben wir überlegt, wie und ob wir Modelle entwickeln, die dem Entgegensteuern – das wird ein weiterer Schwerpunkt, nicht nur für dieses Jahr, sondern auch für die Zukunft.“

Darüber hinaus gibt es zahlreiche weitere Kooperationsvorhaben mit Schulen. Beispielsweise über das **Rückenwind-Programm** bei dem auch der Landesverband eine eigene Projektschiene umgesetzt. Unterstützt werden dadurch Kinder bei der Bewältigung der Pandemiefolgen. Gefördert von der Karl Schlecht Stiftung entwickelt der Landesverband mit seinen Kunstschulen das Mentorenprogramm **KUNSTPROFI** weiter, dass durch die Pandemie gestoppt wurde. Hier wird über zwei Schuljahre bis 2024 intensiv mit Gemeinschaftsschulen zusammengearbeitet und ein Modell entwickelt, dass Jugendliche stärkt und dadurch auch in ihre Schulen hineinwirkt.

### **UNTERSTÜTZUNG BEI DER INTEGRATION**

Seit dem Jahr 2015 sind Kunstschulen in der **Arbeit mit und für Geflüchtete** aktiv. Bis zum Angriff auf die Ukraine geschah dies zuletzt über integrative Angebote, bei der Kinder und Jugendliche in bestehende Kurse eingebunden wurden. Im Frühjahr und Sommer 2022 wurde immer deutlicher, dass zusätzliche Angebote geschaffen werden müssen, um Kinder bei der Bewältigung der schwierigen Situation der Flucht vor dem Krieg in ihrem Heimatland zu unterstützen. Hilfreich waren hier Bundesmittel durch das Sonnenstunden-Programm der Kulturstiftung der Länder, aber auch Kooperationsmittel des Kultusministeriums, die genutzt werden konnten. Insgesamt flossen rund 100.000 Euro in die Arbeit mit Geflüchteten. Sabine Brandes stellt fest: „Die Mittel kamen schnell und konnten passgenau umgesetzt werden. Das war großartig. Aber im Grunde brauchen unsere Einrichtungen auch im Jahr 2023 ähnliche Programme und die Gelder dafür – im Moment sehe ich das leider noch nicht.“

### **NACHHALTIG IN DIE ZUKUNFT**

Das Thema Nachhaltigkeit hat in den vergangenen Jahren eine ganz neue Bedeutungsdimension bekommen und ist für Kunstschulen kein unbekanntes Themenfeld, soll aber noch stärker in den Fokus genommen werden. Dabei geht es nicht in erster Linie darum dies thematisch in die Kurse beispielsweise über Upcycling zu drücken. Kunstschulen stehen für gemeinsames Lernen durch die Sinne und können sich damit auch inhaltlich einklinken indem junge Menschen Gestaltungskompetenz gewinnen und Selbstwirksamkeit erfahren. In diesem Zusammenhang ist geplant die zahlreichen **Ferienprogramme** in den Kunstschulen thematisch zu bündeln und im

Sommer 2023 erstmals als eine reflexive künstlerische Praxis zu präsentieren.

Ein wichtiger Aspekt von Kunstschulaktivitäten ist weiterhin die Förderung und Unterstützung von Begabungen. Dafür wird in den Pfingstferien das **KunstCamp** zum 12. Mal stattfinden (erneut von der Karl Schlecht Stiftung gefördert). Unter dem Motto „Experiment Heimat“ ist es mit der Juks Biberach angedockt als interdisziplinäres Angebot im Rahmen der Heimattage Baden-Württemberg. Und „neu gedacht“ geht der **Jugendkunstpreis Baden-Württemberg** in seine sechsundzwanzigste Runde, bei der junge Menschen malerische, zeichnerische und plastische Arbeiten einreichen können.

Vorstand und Geschäftsführung des Landesverbandes der Kunstschulen blicken auf ein Jahr, mit vielen Begegnungen und interessanten Herausforderungen, die kreativ und gut gelaunt in Angriff genommen werden.

**Weitere Informationen:** Landesverband der Kunstschulen Baden-Württemberg,

[www.jugendkunstschulen.de](http://www.jugendkunstschulen.de), [brandes@jugendkunstschulen.de](mailto:brandes@jugendkunstschulen.de),

0711- 400 70 43 1 oder 0177-545 55 68

### **Die Kunstschulen in Baden-Württemberg**

Aktuell sind 42 Jugendkunstschulen Mitglied im Landesverband der Kunstschulen Baden-Württemberg. In ihren Häusern, die ganz unterschiedliche Trägermodelle haben (u.a. kommunal, Verein, Stiftung oder unter dem Dach von Volkshochschulen oder Musikschulen), leisten sie – an mehr als 100 Standorten im Land – wichtige Grundlagenarbeit für die ästhetische Bildung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen und fördern besondere Begabungen. Darüber hinaus sind Kunstschulen für allgemeinbildende Schulen aller Schularten ein wichtiger Bildungspartner. Kinder und Jugendliche erhalten professionelle, künstlerische Arbeitsmöglichkeiten und eine öffentliche Plattform für die Darbietung ihrer Arbeitsergebnisse u.a. in Kunstausstellungen, in Theater-, Musiktheater, Musical- und Tanzinszenierungen. Auf der Basis eines prozessorientierten Arbeitskonzeptes, bei dem selbst erlebte und eigenständige Erfahrungen im Mittelpunkt stehen, jährlich nehmen rund 55.000 junge Menschen (Zahl vor Corona-Pandemie) künstlerisch-kulturelle Angebote der Jugendkunstschulen wahr.

Weitere Informationen: [www.jugendkunstschulen.de](http://www.jugendkunstschulen.de)

